

Zeugen dringend gesucht!

Videonummer: KFD 4-2, 55



Willkürlicher und gewalttätiger Polizeieinsatz gegen friedliche Demonstranten auf der Demonstration gegen das bayerische Ausgrenzungsgesetz, München 22.10.16

Der Kampf gegen das bayerische Ausgrenzungsgesetz steht vor Gericht! Jeder Demokrat, jeder Antifaschist, jeder Gewerkschafter ist gefragt!

Arbeiterjugendliche stehen vor Gericht. Und zwar, weil sie sich der „deutschen Leitkultur“ widersetzen, weil sie für eine Welt ohne Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg kämpfen. Nicht sie, sondern die Verantwortlichen für rassistische Kontrollen und Überfälle von Greiftruppen der Polizei auf Jugendliche auf der Demonstration gegen das bayerische Ausgrenzungsgesetz am 22.10.2016 gehören in den Knast.

Nun werden unter dem Vorwand willkürlicher und konstruierter Vorwürfe Jugendliche vor Gericht gezerrt. Sie wurden willkürlich und gewalttätig aus der Demonstration gerissen und festgenommen. Ihnen wird vorgeworfen, Polizisten angegriffen zu haben.

Drehen wir den Spieß um!

Diejenigen, die Willkür in Gesetzesform gießen, gehören mitsamt ihrer „deutschen Leitkultur“ auf die Anklagebank!

Ankläger: Arbeiterjugendliche aus Gewerkschaft, SJD- Die Falken, FDJ

So äußert sich einer der Angeklagten zu Beginn eines ersten Verhandlungstermins vor ein paar Wochen:

"Ich bin hier nicht angeklagt als Einzelperson, sondern als Teil einer politischen Bewegung. Ich bin Mitglied der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken, einem Kinder und Jugendverband, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die Rechte der Arbeiter- und werktätigen Jugend zu verteidigen und für eine Welt ohne Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg zu kämpfen. Im Rahmen dieses Kampfes war ich mit meiner Organisation auf der Demonstration gegen das völkische Machwerk der CSU, das die bürgerliche Presse oft als Integrationsgesetz bezeichnet. Gesetz ist falsch, da es kein Gesetz ist, sondern blanke Willkür in Paragraphen und Artikel gegossen."

Und an Richter und Staatsanwalt gewandt: *"Wie kommen Sie darauf, dass individuelle Gewaltanwendung Teil unseres politischen Kampfes sein kann? Ich frage Sie: Wurde der Zarismus durch ein Attentat oder durch eine Volksrevolution gestürzt? Bekämpfte Georgi Dimitroff den Faschismus, indem er den Reichstag anzündete oder mit dem Programm der Einheits- und Volksfront? Wurde der deutsche Faschismus durch ein Hitler-Attentat gestürzt oder durch die Arbeiter und Bauern in der Roten Armee, durch Partisanen und politischen Widerstand?"*

Zeugen: Du - Demokrat, Antifaschist, Gewerkschafter!

Dieser Kampf gegen die deutsche Leitkultur braucht Dich!

Wir brauchen Zeugen!

Alle, die die Polizeiübergriffe auf die Demonstration mitbekommen haben, sind dringend aufgerufen, sich zu melden unter: buero@falken-bayern.de oder muenchen@fdj.de

Kommt zum 2. Prozesstag und zur Kundgebung!

Montag, 12.03.18 in München

***„Wir können also festhalten, wir sind die
Gefährder ihrer Leitkultur!“***

(angeklagter Azubi im Gerichtssaal)

Bei einem ersten Verhandlungstermin vor ein paar Wochen erlebte der vollbesetzte Saal, dass man vor der Staatsgewalt nicht den Kopf einziehen muss. Kämpfende und organisierte Arbeiterjugendliche, die sich nicht mundtot machen lassen: „Wenn wir über den 22. Oktober sprechen, müssen wir über das Integrationsgesetz sprechen, genauso wie über das Gefährdergesetz. Ziel dieses Gesetzes sind laut Joachim Hermann, Innenminister der CSU, nicht nur Islamisten und Terroristen, sondern „Extremisten und Chaoten“. Wer sind diese Extremisten und Chaoten? Diejenigen, die sich nicht der deutschen Leitkultur unterordnen wollen.“ (aus der Einlassung des Angeklagten)

Der Azubi dreht das Verhältnis im Gerichtssaal um. Anstatt sich vor der bürgerlichen Justiz zu rechtfertigen, verliest er eine politische Erklärung, in der er die CSU und ihr „Integrationsgesetz“ angreift, es einreicht in einen seit Jahren vorgehenden Abbau demokratischer Rechte, einreicht in die Wiedererstarkung des Faschismus.

Die erste Zeugin, Kripobeamtin, zuständig für die „Auswertung“ der Polizeivideos. Wohl eher für die eigenmächtige Vernichtung von Beweisen „auf denen keine Belastendes Material zu sehen“ ist. „Und Entlastendes?“ fragt die Verteidigung. Ja das würde selbstverständlich vorgelegt werden. Auf die Frage, was denn jetzt genau ihre Aufgabe bei der Polizei sei, antwortet sie im Affekt „Verfolgen!“ und schiebt dann doch noch ein „also ermitteln“ nach. In der Befragung kommt die schlampige (oder willkürliche) Arbeit der Polizei zum Vorschein. Nicht nur im Umgang mit den Videos, sondern auch die weiteren schriftlichen Aussagen der Schlägertrupps vom USK werfen Fragen auf, ob hier nicht passende Absprachen gemacht wurden. Persönliche Schlussfolgerungen von Frau D. werden in den Unterlagen als Faktum hingestellt. So soll der Angeklagte vor der Polizei geflohen sein. „Das habe ich falsch formuliert“ lenkt sie schnell ein.

Die Glaubwürdigkeit der zur Hauptzeugin gemachten Polizistin hat durch ihre Widersprüchlichkeit und ihre vorgefertigte Parteilichkeit für die angebliche Geschädigter Seite (die Polizei) gelitten.

Der Richter sieht das allerdings anders. Er vertraut blind der Polizei. Als er sich weigert, neue Beweise auch der Verteidigung zu zeigen, stellt diese einen Befangenheitsantrag gegen ihn. Peinlicherweise ist kein Richter mehr anwesend der darüber entscheiden kann.

(Bericht aus „Arbeiterjugend“ Berufsschulzeitung #48, SJD – Die Falken KV Regensburg)

Wir fordern jeden Demokraten und Antifaschisten auf:

Kommt am 12.03.18

um 9.30 Uhr zur Kundgebung vorm Amtsgericht München

und anschließend um 10.30 Uhr zum Prozess

(Amtsgericht München, Nymphenburger Straße 16, Sitzungssaal A 221)

Spendet für die jetzt schon entstandenen Kosten!

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, Landesverband Bayern
DE 78750500000008186173

Herausgeber:

SJD – Die Falken LV Bayern

FDJ Gruppe München

V.i.S.d.P. SJD - Die Falken LV Bayern, Adolf-Schmetzer-Str. 30, 93055 Regensburg

